



Wortprotokoll

über die 02. Sitzung der

Vollversammlung des Stadtrates der Landeshauptstadt München

vom 02. Mai 2014

(öffentlich)

Oberbürgermeister

Reiter

2. Bürgermeister/in

3. Bürgermeister/in

bfm. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ea. Stadtratsmitglieder

siehe Anwesenheitsliste

ferner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Verwaltung

Protokoll

Peisl

Anwesenheitsliste der Vollversammlung vom

Oberbürgermeister Reiter

Bürgermeister/in

Bürgermeister/in

Ehrenamtliche Stadtratsmitglieder:

CSU:

StR Dr. Babor
StRin Burkhardt
StRin Caim
StR Dr. Dietrich
StRin Frank
StRin Grimm
StRin Kainz
StR Kuffer
StRin Dr. Menges
StR Offman
StRin Dr. Olhausen
StRin Pfeiler
StR Podiuk
StR Pretzl
StR Quaas
StR Sauerer
StR Schall
StR Schlagbauer
StR J. Schmid
StR T. Schmid
StR Schmidbauer
StR Seidl
StR Stadler

StR Straßer
StR Dr. Theiss
StR Zöller

SPD:

StRin Abele
StR Amlong
StRin Bentele
StRin Boesser
StRin Burger
StRin Dietl
StRin Hübner
StR Kaplan
StR Lischka
StRin Messinger
StR Mittermaier
StR Müller
StR Naz
StR Reissl
StRin Rieke
StR Röver
StR Rupp
StR H. Schmid
StRin Schönfeld-Knor
StRin Dr. Söllner-Schaar
StRin Strobl
StRin Volk
StR Vorländer
StRin Zurek

Bündnis 90/

Die Grünen/RL:

StR Bickelbacher
StR Danner
StRin Demirel
StRin Dietrich
StRin Habenschaden
StRin Hanusch
StRin Koller
StR Krause
StRin Krieger
StR Monatzeder
StRin Nallinger
StR Niederbühl (RL)
StR Dr. Roth
StR Utz

FDP:

StR Dr. Heubisch
StR Dr. Mattar
StRin Neff

Freie Wähler:

StR Altmann
StRin Sabathil
StR Dr. Assal entschuldigt

DIE LINKE.:

StR Oraner

StRin Wolf

ÖDP:

StRin Haider

StR Ruff

AfD:

StR Schmude

StR Wächter

Bayernpartei:

StR Progl

HUT:

StR Dr. Zeilinhofer-Rath

Piraten:

StR Ranft

Bürgerinitiative

Ausländerstopp (BIA):

StR Richter

Berufsmäßige Stadtratsmitglieder:

StR Dr. Böhle
StRin Hingerl
StR Dr. Küppers
StR Lorenz
StR Markwardt
StRin Meier
StRin Prof. Dr. (I) Merk
StR Schweppe
StR Dr. Wolowicz
i. V. StDirin Vollmer
i. V. StDir Kapp

Inhaltsverzeichnis

OBM Reiter:.....	9
Zur Tagesordnung:.....	9
StR Altmann:.....	9
OBM Reiter:.....	9
1. Erlass einer Geschäftsordnung	
2. Übertragung personalrechtlicher Befugnisse auf den Oberbürgermeister.....	10
StR Reissl:.....	10
OBM Reiter:.....	10
StDir Kotulek:.....	10
OBM Reiter:.....	11
StRin Wolf:.....	11
StR Reissl:.....	11
StDir Kotulek:.....	11
StRin Demirel:.....	12
OBM Reiter:.....	12
StRin Demirel:.....	12
StR Altmann:.....	12
OBM Reiter:.....	12
StRin Sabathil:.....	13
StRin Wolf:.....	13
StRin Zurek:.....	14
OBM Reiter:.....	14
StR Ruff:.....	14
OBM Reiter:.....	14
Bestellung der Mitglieder des Ältestenrates	
.....	15
StR J. Schmid:.....	15
OBM Reiter:.....	15
StR Reissl:.....	15
StR Dr. Mattar:.....	15
StR J. Schmid:.....	16
Ausstattung der Parteien und Wählergruppen des neu gewählten Stadtrates	
Bürokosten.....	16
StR Dr. Roth:.....	16
StR J. Schmid:.....	16
Frau Wiegand-Meier:.....	16

<u>StR Dr. Mattar:</u>	16
<u>StK Dr. Wolowicz:</u>	17
<u>StR J. Schmid:</u>	17
<u>Ausstattung der im Stadtrat vertretenen Parteien und Wählergruppen: Personalkosten, Stellen, Raumverteilung</u>	18
<u>Bfm. StR Dr. Böhle:</u>	18

Öffentliche Sitzung

Beginn: 14:00 Uhr

Vorsitz: OBM Reiter

OBM Reiter:

Ich darf Sie herzlich zu unserer zweiten Sitzung der Vollversammlung des Stadtrates in der neuen Zusammensetzung begrüßen. Ich will auch keine Einleitung mehr zum Besten geben. Ich habe heute schon lange geredet. So etwas wird eher die Ausnahme bleiben.

Etwas machen wir heute nicht so wie üblich. Normalerweise gehen wir erst die Tagesordnung der nichtöffentlichen Sitzung durch. Auf meinem „Spickzettel“ steht, dass TOP 1 der nichtöffentlichen Sitzung zwingend erst nach dem Beschluss zu TOP 5 der öffentlichen Sitzung beschlossen werden kann. Es macht also keinen Sinn, zuerst in die nichtöffentliche Tagesordnung einzusteigen. Wir gehen also einfach der Reihenfolge nach vor.

Zur Tagesordnung:

StR Altmann:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Es ist klar, dass die Wahl der weiteren Bürgermeister abgesetzt ist. Man hat ja mitbekommen, dass Sand im Getriebe ist. Ich verstehe aber nicht, warum die Tagesordnungspunkte zur Besoldung abgesetzt worden sind. Über die Besoldung hätte man heute doch beschließen können. Oder ist die Besoldung personenbezogen? Klären Sie mich bitte in diesem Zusammenhang auf. Meiner Meinung nach hätte die Besoldung heute beschlossen werden können. Diese hat keinen Einfluss darauf, wer 2. oder 3. Bürgermeister wird.

OBM Reiter:

Das war meine höchstpersönliche Entscheidung. Ich habe einen gewissen Zusammenhang zwischen der Wahl der Bürgermeister und deren Besoldung gesehen. Sie werden bei den Vorlagen zu diesem Punkt keine Überraschungen erleben, und es wird auch keine Gehaltssprünge geben. Ich fand es logisch, die Besoldung in der gleichen Sitzung zu behandeln, in der die Wahl stattfindet.

Das war der einzige Grund für die Absetzung von der heutigen Tagesordnung.

Sie haben gesagt, es ist Sand im Getriebe. Das ist nicht der Fall. Wir wollten uns einfach mehr Zeit nehmen.

- StR J. Schmid übernimmt den Vorsitz -

- 1. Erlass einer Geschäftsordnung**
- 2. Übertragung personalrechtlicher Befugnisse auf den Oberbürgermeister**

Aktensammlung Seite 01

StR Reissl:

Könnte man hören, wie viele Fraktionen es nach aktuellem Stand gibt?

OBM Reiter:

Herr Kotulek wird Ihnen vorlesen, welche Fraktionen es gibt. Es gab sehr langwierige Abstimmungsprozesse, und diese sind erst kurzfristig vor dieser Vollversammlung beendet worden.

StDir Kotulek:

Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren! Zuletzt ist die Fraktion mit dem Namen Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung, bestehend aus FDP, Piraten und HUT, hinzugekommen. Das Ergebnis für diese Fraktion hat sich am späten Mittwochnachmittag ergeben. Bis zu diesem Zeitpunkt waren alle Unterschriften und Erklärungen beigebracht. Die Prüfung hat ergeben, dass man die Fraktion anerkennen kann. Das ist jetzt die neue Fraktion zusätzlich zu den bereits bestehenden Fraktionen SPD, CSU, Bündnis 90/Die Grünen/RL und Bürgerliche Mitte FW-BP. Der Name lautet abgekürzt FTB. - (große Heiterkeit im Saal)

OBM Reiter:

Meine Damen und Herren, eine gewisse Feinsinnigkeit lässt sich nicht verbergen. Aber so kann man sich den Namen auch leichter merken.

StRin Wolf:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Unser Änderungsantrag hat natürlich die Entwicklung vom Mittwochabend nicht vorweggenommen. So weit sind wir in unserer Ausschussgemeinschaft ÖDP/DIE LINKE. noch nicht.

Nichtsdestotrotz möchte ich dafür plädieren, die Besetzung des Ältestenrats und die Vergabe von Korreferaten und Verwaltungsbeiratsgebieten nicht einfach nur nach dem Fraktionsstatus vorzunehmen, wie es neuerlich der Fall ist, sondern diese an der Zahl der sich zusammenschließenden Stadträtinnen und Stadträte auszurichten. Wie Sie wissen, sind wir nach der Gemeindeordnung alle gleich viel wert. Als wir den Entwurf gesehen haben, war es für uns völlig unerfindlich, warum für die FDP eine Sonderregelung beim Ältestenrat gemacht werden sollte. Ich erinnere nur: Im letzten Stadtrat hatte die Gruppe der LINKEN. auch drei Mitglieder, aber wir waren im Ältestenrat nicht vertreten. Damals galt noch der Fraktionsstatus. Das sollte geändert werden.

Jetzt hat sich glücklicherweise eine neue Fraktion gefunden, so dass dieses Argument nicht mehr greift. Ich möchte dafür plädieren, die Vertretungen im Ältestenrat und auch die Verteilung der Korreferats- und Verwaltungsbeiratsgebiete an Zusammenschlüsse von Stadträtinnen und Stadträte, die mindestens in Fraktionsstärke unterwegs sind, zu binden. Das würde bedeuten, dass ÖDP/DIE LINKE. auch dabei wären. Gerade im Ältestenrat werden viele Dinge besprochen und abgestimmt, bei denen es nicht günstig ist, wenn eine Reihe von Stadträtinnen und Stadträten nichts mitbekommen.

StR Reissl:

Der Änderungsantrag von ÖDP/DIE LINKE. enthält zwei Punkte. Was würde dieser Änderungsantrag im Hinblick auf Ältestenrat und Korreferatsgebiete bedeuten? Korreferatsgebiete kann es genauso viele wie Referate geben, nämlich elf.

StDir Kotulek:

Bei einer 12er-Besetzung im Ältestenrat wären ÖDP/DIE LINKE. nicht vertreten. Das würde keine Auswirkungen haben. Erst bei einer 13er-Besetzung würde es sich ändern.

StRin Demirel:

Wer ist denn vertreten?

OBM Reiter:

Bei einer 12er-Besetzung haben wir das Ergebnis 4:4:2:1:1. Zum Thema Korreferate können wir im Moment wohl nichts sagen? Es sind elf Korreferatsgebiete. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich daran etwas ändern würde - (Zuruf von StR Reissl)

StRin Demirel:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Ich halte die Diskussion, die die Kollegen von ÖDP/DIE LINKE. begonnen haben, für zu wichtig, um jetzt ohne weitere Informationen zu beschließen. Ich schlage vor, dieses Anliegen einmal im Ältestenrat in Ruhe zu diskutieren, und zwar mit fundierten Informationen aus der Rechtsabteilung, um dann zu einer sachlichen Entscheidung zu kommen.

StR Altmann:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Ich sehe ein Problem bei diesem Antrag. Irgendwo muss noch ein gewisser Unterschied zwischen einer Fraktion und einer Ausschussgemeinschaft bestehen. Wir haben es bei der FDP gesehen. Diese musste mit den Partnern ein gemeinsames Papier erarbeiten. Eine Ausschussgemeinschaft braucht nur zu erklären: „Wir sind eine Ausschussgemeinschaft.“ Ob die Mitglieder tatsächlich miteinander arbeiten, bleibt dahingestellt, aber sie wollen einer Fraktion gleichgestellt werden. Das sehe ich als problematisch an. Ich bitte, darüber wirklich nachzudenken, zumal ich weiß, dass Sie Ihre Aufgabenfelder komplett aufgeteilt haben, auch bezüglich der Mitarbeiter. Ich bitte Sie: Seien Sie vorsichtiger. Ich sehe ein Problem darin, die Geschäftsordnung zu ändern und die Fraktionen und die Ausschussgemeinschaften gleichzustellen. Die FDP und auch wir mussten riesige Programme vorlegen, hier aber soll es auf die Schnelle gehen, um sich als Ausschussgemeinschaft die gleichen Rechte wie Fraktionen zu sichern.

OBM Reiter:

Draußen steht ein PC des Direktoriums, und dort wurde es durchgerechnet. Es ergibt sich für den Ältestenrat folgendes Bild: CSU 4 Vertreter, SPD 4 Vertreter, Bündnis 90/Die Grünen/RL 2 Vertreter, Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung 1 Vertreter sowie Losentscheid zwischen Bürgerliche Mitte FW-BP und ÖDP/DIE LINKE. - (Zwischenruf) - Das ist das statistische Ergebnis dieser Prüfung. Für die Korreferate würde es bedeuten: CSU 4 Gebiete, SPD 3 Gebiete, Bündnis 90/Die Grünen/RL 2 Gebiete, Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung 1 Gebiet sowie

Losentscheid zwischen Bürgerliche Mitte FW-BP und ÖDP/DIE LINKE. - (Zwischenruf) - Das sind also zehn Gebiete plus ein Losentscheid. Das ist der Stand der Berechnungen.

StRin Sabathil:

Herr Vorsitzender, Kolleginnen und Kollegen! Ich bin doch sehr verwundert. Früher gab es einen enormen Unterschied zwischen Ausschussgemeinschaften und Fraktionen. Das haben wir persönlich erlebt und für die Fraktionsgemeinschaft ein völlig anderes Prozedere an den Tag legen müssen, als es für eine Ausschussgemeinschaft erforderlich ist. Ich fände es wirklich skandalös - ich nehme diesen Ausdruck nicht oft in den Mund -, wenn plötzlich Ausschuss- und Fraktionsgemeinschaften gleich behandelt würden. Das geht meiner Meinung nach überhaupt nicht.

StRin Wolf:

Kolleginnen und Kollegen! Es gibt natürlich den unbeliebten Losentscheid. Ich meine aber, zumindest beim Ältestenrat gäbe es den Ausweg, diesen noch einmal zu vergrößern. Unserer Meinung nach müsste der Ältestenrat einmal klären, welche Funktion er hat. Hat er eine Koordinierungsfunktion? Ist eine Besetzung nach Hare/Niemeyer wirklich das Maß aller Dinge? Ich finde, man sollte sagen, eine Fraktion im Stadtrat mit mindestens vier Vertretern und eine Ausschussgemeinschaft mit ebenfalls vier Vertretern sollten, wenn es geht, gleichgestellt werden. Herr Altmann, der große Unterschied ergibt sich immer noch bei den Fraktionsvorsitzenden und deren Stellvertretern. Diese hat man in einer Ausschussgemeinschaft aber nicht.

Ich finde, auch bei den Verwaltungsbeiratsgebieten gibt es gar kein Problem. Es sind Hunderte. Da wird jede Stadträtin und jeder Stadtrat froh sein, wenn er ein Gebiet weniger zu pflegen hat, wenn es nicht nur Benennungen auf dem Papier sind, wovon ich ausgehe.

Von der neuen Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung wusste ich nichts. Wenn ich es gewusst hätte, dann hätte ich gleich den Vorschlag gemacht, den Ältestenrat auf 13 Mitglieder zu erweitern. Dass so etwas bei den Korreferatsgebieten nicht geht, ist mir auch klar.

StR Dr. Mattar:

Herr Oberbürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren! Ich möchte noch einmal an Folgendes erinnern: In der Legislaturperiode von 2002 bis 2008 war die FDP keine Fraktion, sondern nur eine Gruppe. Dennoch waren wir im Ältestenrat vertreten, und zwar deshalb, weil die SPD so freundlich war und einen Sitz an die FDP abgegeben hat. Das könnte auch für eine andere Ausschussgemeinschaft oder Gruppe eine Grundlage sein. Es ist jeder Fraktion freigestellt, so zu verfahren. Es war also auch zwischen 2002 und 2008 nicht so, dass im Ältestenrat nur Fraktionen

vertreten waren.

StRin Zurek:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Es zeigt sich, dass man hier nicht locker vom Hocker entscheiden kann. Damit sich der Ältestenrat mit der Frage befassen und man rechtlich prüfen kann, ob eine Ausschussgemeinschaft und eine Fraktion gleichgestellt werden können, schlage ich vor, dass man in der ersten Sitzung des Ältestenrats über diese Fragen berät. Man sollte es nicht vom Tisch wischen, aber auch nicht beschließen, denn es sind Dinge angesprochen, zu denen nicht innerhalb von fünf Minuten locker vom Hocker eine Entscheidung getroffen werden kann.

OBM Reiter:

Vielen Dank. Dieser Vorschlag deckt sich mit dem, was ich auf meinem Schmierzettel stehen habe. Ich empfehle, dass wir so vorgehen.

Ich sage zu, dass wir in einer der nächsten Ältestenratssitzungen - gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer Vertreterin/eines Vertreters des Bündnisses ÖDP/DIE LINKE. - darüber diskutieren, dann auch beschließen und spätestens am 28.05.2014 dem Stadtrat eine entsprechende Beschlussvorlage unterbreiten, in der die Optionen und Möglichkeiten genau geschildert und rechnerisch dargelegt sind. Es dürfte auch nicht viel passieren, weil wir bis dahin keine Ausschusssitzungen haben. Mit diesem Vorgehen könnten wir heute die Diskussion beenden, diese im Ältestenrat fortsetzen und für den 28.05.2014 oder gegebenenfalls auch schon früher für eine Sondersitzung zur Wahl der Bürgermeister und deren Besoldung eine Beschlussvorlage vorbereiten.

StR Ruff:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Unter dieser Maßgabe, dass das Thema in einer der nächsten Ältestenratssitzungen behandelt und im Stadtrat unter Umständen eine neue Beschlussvorlage eingebracht wird, ziehen wir unseren Änderungsantrag zurück.

OBM Reiter:

Ich bedanke mich ausdrücklich. Wir werden den Inhalt des Änderungsantrages für die Diskussion im Ältestenrat mitnehmen.

Der Referentenantrag wird **einstimmig beschlossen**.

Bestellung der Mitglieder des Ältestenrates

Aktensammlung Seite 03

StR J. Schmid:

Alle Fraktionen bis auf die SPD haben ihre Vertreter schriftlich benannt. Der Oberbürgermeister hat den Überblick und trägt nun vor, wer vorgeschlagen wird.

OBM Reiter:

Als reguläre Mitglieder sind benannt von der CSU Josef Schmid, Hans Podiuk, Dr. Evelyn Menges und Richard Quaas, von Bündnis 90/Die Grünen/RL Dr. Florian Roth und Gülseren Demirel, von Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung Dr. Michael Mattar und von der Bürgerlichen Mitte FW-BP Johann Altmann. Als Stellvertreter wurden benannt für die CSU Mario Schmidbauer, Michael Kuffer, Manuel Pretzl und Georg Schlagbauer, für Bündnis 90/Die Grünen/RL Sabine Nalinger und Sabine Krieger, für Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung Thomas Ranft sowie für die Bürgerliche Mitte FW-BP Ursula Sabathil. Jetzt bitte ich die SPD um Benennung ihrer regulären Mitglieder und Stellvertreter.

StR Reissl:

Herr Oberbürgermeister, Kolleginnen und Kollegen! Die ordentlichen Mitglieder sind Alexander Reissl, Helmut Schmid, Hans Dieter Kaplan und Beatrix Zurek. Die Stellvertreter muss ich auf die Schnelle aus dem Kopf benennen. - (Heiterkeit) - Da sagen wir: Verena Dietl, Heide Rieke, Klaus-Peter Rupp und Birgit Volk.

Der Referentenantrag mit den aufgeführten Benennungen wird gegen die Stimme von StR Richter **beschlossen**.

StR Dr. Mattar:

Ich möchte darauf hinweisen, dass unsere Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung heißt und es keine Abkürzung gibt. - (Heiterkeit)

StR J. Schmid:

Herr Kollege Dr. Mattar hat noch einmal klargestellt, wie die neue Fraktion heißt. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass man nicht immer Herr der eigenen Diktion ist. Man muss warten, was die Presse daraus macht.

Ausstattung der Parteien und Wählergruppen des neu gewählten Stadtrates Bürokosten

Aktensammlung Seite 05

StR Dr. Roth:

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich habe nur eine Nachfrage. Es steht hier geschrieben, dass im Gegensatz zur bisherigen Regelung nicht verbrauchte Mittel zu erstatten sind. Es bleibt die Frage, ob es nicht doch Ausnahmen hinsichtlich einer Wiederbereitstellung geben kann. Ich weise nur darauf hin, dass man auf diese Weise das sogenannte „Dezember-Fieber“ vermeiden kann und bei größeren Anschaffungen nicht in zwei Tranchen für Dezember und Januar trennen muss. Ich denke, es wäre eine pragmatische Lösung denkbar, und frage, ob eine solche mit dieser Formulierung möglich ist.

StR J. Schmid:

Herr Kotulek, kann es sein, dass sich jetzt eine Neuerung eingeschlichen hat? Wer kann dazu etwas sagen?

Frau Wiegand-Meier:

Grundsätzlich ist es so, dass der städtische Haushalt den Begriff der Reste nicht mehr kennt. Wir haben nur noch den Reste-Fonds. Das heißt, wenn etwas nicht ausgegeben wird, dann verfällt es. Selbstverständlich können verfallene Mittel, wenn berechtigte Gründe vorliegen, über einen Antrag bei der Stadtkämmerei wieder bereitgestellt werden.

StR Dr. Mattar:

Bisher haben alle Fraktionen und Gruppierungen mit der alten Regelung sehr gut gelebt. Ich sehe keinen Änderungsbedarf und meine, dass wir diese neue Regelung nicht brauchen, sondern das

Bewährte fortsetzen sollten.

StK Dr. Wolowicz:

Ich gehe davon aus, dass das Kommunale Haushaltsrecht auch für Zuwendungen an die Fraktionen gilt. Die Rechtslage ist eindeutig. Die Übertragung von konsumtiven Haushaltsausgaberesten kann nur von einem in das nächste Jahr erfolgen. Restmittel aus dem Jahr 2013 können also auf Antrag des Referates in das Jahr 2014 übertragen werden. So etwas wird auch reibungslos erfolgen. Wenn es Ausgabereste aus den Jahren 2012 oder 2011 sein sollten, dann können diese natürlich nicht in das Haushaltsjahr 2014 übertragen werden, denn sogenannte konsumtive Haushaltsausgabereste können nach dem Kommunalen Haushaltsrecht nur in das nächste Jahr übertragen werden.

Ich werde mich dieses Einzelfalls persönlich annehmen, unter Beachtung aller haushaltsrechtlichen Vorschriften den Sachverhalt prüfen und dann die Fraktionen über das weitere Vorgehen informieren.

StR J. Schmid:

Herr Dr. Wolowicz, vielen Dank. Ich merke, dass damit Einverständnis besteht. Damit ist diese Frage geklärt.

Der Referentenantrag wird **einstimmig beschlossen**.

**Ausstattung der im Stadtrat vertretenen Parteien und
Wählergruppen;
Personalkosten, Stellen, Raumverteilung**

Aktensammlung Seite 07

Bfm. StR Dr. Böhle:

Es ist noch die Situation reflektiert, dass die FDP drei Mitglieder hat und die Vertreter von HUT und Piraten einzeln im Stadtrat vertreten sind. Das hat sich unterdessen geändert. Sie sehen im Referentenantrag, dass Veränderungen Rechnung getragen wird. Deshalb können Sie heute entsprechend beschließen. Wir werden es von den Beträgen her nachzeichnen.

Der Referentenantrag wird **einstimmig beschlossen**.

- Ende der öffentlichen Sitzung um 14:41 Uhr. -

- Die Beratungen werden in nichtöffentlicher Sitzung fortgeführt -

München, 02. Mai 2014

R e i t e r
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München

Protokoll